

# Lechwasser wird zur Stromerzeugung in Österreich abgezweigt

## Umwelt Wolf befürchtet Folgen für das Kissinger Trinkwasser

**Kissing** | gön | Mehr Kies als Wasser ist derzeit im Flussbett des Lechs zu sehen. Und das könnte künftig noch schlimmer werden. Denn in Österreich werden drei Lechquellen zur Stromerzeugung in den Spullersee umgeleitet. Entsprechende Pläne der Österreichischen Bundesbahn (ÖBB) erhielten jetzt das Okay, trotz massivem Protest auch aus unserer Lechregion. Als „skandalös“ bezeichnet Kissings Bürgermeister Manfred Wolf diese Entscheidung. Er fürchtet um das Trinkwasser in seiner Gemeinde.

Wie berichtet, hatte er gemeinsam mit dem Verein „Lebensraum Lechtal“ eine Petition gegen das österreichische Projekt eingereicht. 25 Millionen Kubikmeter Wasser pro Jahr werden zum Kraftwerk hin abgezweigt. Vom Spullersee aus fließen sie über den Rhein in den Atlantik und sind damit für die Lechregion verloren. Unmittelbare Folgen fürchten Naturschützer für den Quellbereich des Lechs. Für die hiesige Region sind die Folgen nicht so eindeutig abzuschätzen. „Für uns ist

diese Wassermenge erst mal nicht so dramatisch viel“, sagt Wolf. Sorgen bereitet ihm das Projekt dennoch.

Gerade im Moment habe der Lech sehr wenig Wasser. „Das wird mit der Klimaveränderung immer schlimmer“, so der Bürgermeister.

---

„Das ist sauberstes Trinkwasser, das da in den Spullersee runterläuft.“

Bürgermeister Manfred Wolf

---

Wenn nun noch zusätzlich Wasser abgeleitet wird, fürchtet er, dass eines Tages der Trinkwasserbrunnen der Gemeinde, der als Flachwasserbrunnen gebaut ist, nicht mehr genug Flüssigkeit liefert.

„Das ist sauberstes Trinkwasser, das da in den Spullersee runterläuft“, sagt er. Doch die Tiroler Landesregierung hat trotz der massiven Proteste nun grünes Licht gegeben. Es bleibt also nichts anderes übrig, als die Entwicklung zu beobachten.

### Kraftwerk Spullersee

- Bereits jetzt wird am Spullersee durch Wasserkraft Strom erzeugt. Mit der Zuleitung des Quellwassers will der Betreiber **50 Gigawattstunden Strom** mehr gewinnen als bisher.

- Aus **drei Quellflüssen** des Lechs, nämlich Zürsbach, Monzabonbach und Pazüelbach, werden dafür jährlich knapp **25 Millionen** Kubikmeter Wasser abgezweigt.

- Diese werden **5,4 Kilometer** weit in den Spullersee umgeleitet.



Wenig Wasser im Lech (wie auf diesem Bild) wirkt sich auch auf den Trinkwasserspiegel in Kissing aus, fürchtet Bürgermeister Manfred Wolf. Foto: Wolf